

Anhaltender Optimismus

Die meisten Vermögensverwalter erwarten weitere Kursgewinne an den Börsen.

- Experten sehen keine Alternative zu Aktien.
- Politische Risiken bremsen die Euphorie.

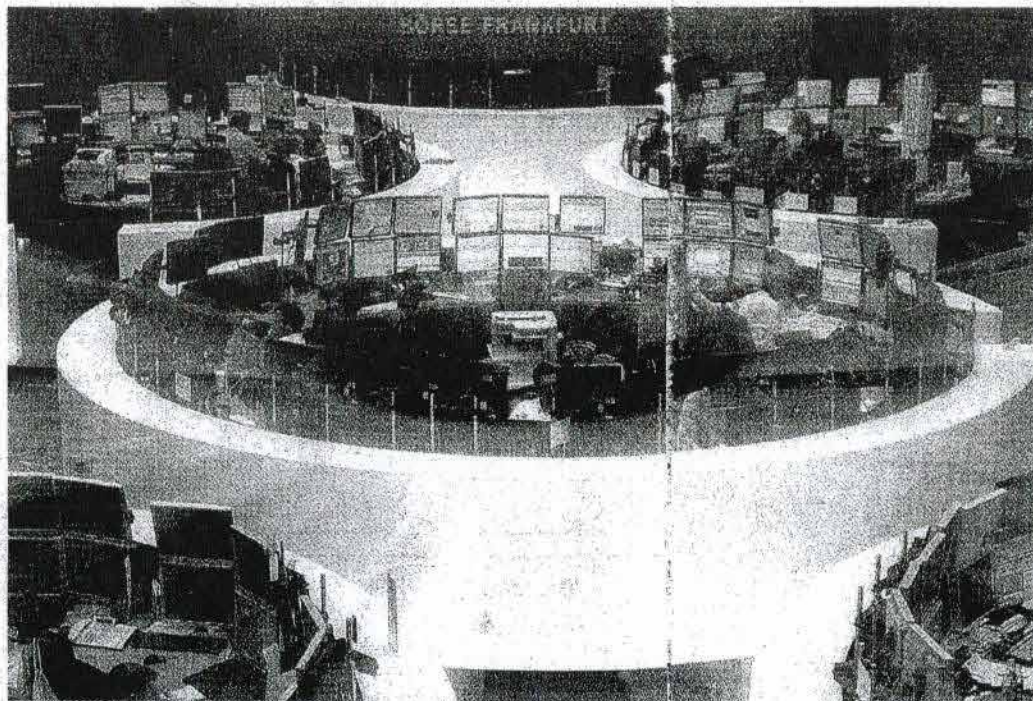
Jessica Schwarzer
Düsseldorf

Die Stimmung an den Aktienmärkten ist blendend. Das billige Geld der Notenbanken treibt den deutschen Aktienindex Dax und das Barometer für mittelgroße Unternehmen MDax von Rekordhoch zu Rekordhoch. Doch manche Anleger packt langsam die Höhenangst. Sind deutsche Aktien vielleicht schon zu teuer? Wie lange läuft die Rally noch? Vermögensverwalter beruhigen: Die Mehrheit erwartet, dass der Aufschwung nicht so schnell endet wird. Das zeigt eine Umfrage unter den Teilnehmern des Depot-Contests der DAB-Bank.

„Die Rally an den Märkten wird noch weitergehen, da es nach wie vor keine ernsthafte Anlagealternative gibt“, sagt Bernd Linke von der Hoppe Vermögensbetreuung mit Verweis auf die immer noch niedrigen Zinsen. Schließlich ist mit Staats- oder Unternehmensanleihen kaum noch eine Rendite oberhalb der Inflationsrate zu erzielen. Es sei denn, Anleger gehen hohe Risiken ein und setzen auf Schuldner schwächerer Bonität.

Dass die gute Stimmung bis Jahresende anhalten dürfte, glaubt auch Guido vom Schemm von Merito Asset Management – vorausgesetzt eine Überraschung bei der Bundestagswahl bleibt aus. Er erwartet, dass es nach der Wahl Fortschritte in Sachen Euro-Krise geben wird. Und das sollten die Anleger goutieren.

Stephan Albrech, Vorstand der Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG, begründet seinen Optimismus mit den Fortschritten im Syrien-Konflikt, der Stabilisierung der globalen Konjunktur und der Hoffnung auf eine „schrittweise, marktverträgliche Drosselung der



Aktienhändler an der Frankfurter Börse: Von Rekord zu Rekord.

WETTSTREIT DER PROFIS

Teilnehmer Beim aktuellen Depot-Contest der DAB-Bank machen 30 Vermögensverwalter mit einer Million Euro virtuelles Kapital gilt es zu mehren. Gespielt bei der Bundestagswahl bleibt aus. Er erwartet, dass es nach der Wahl Fortschritte in Sachen Euro-Krise geben wird. Und das sollten die Anleger goutieren.

Dauer Der Wettstreit der Vermögensverwalter läuft noch bis Ende des Jahres. Interessierte Anleger können die Veränderungen der Profi-Depots im Internet verfolgen, und zwar unter: www.depot-contest.de

monatlichen Anleihekäufe durch die US-Notenbank“. Ob es allerdings zu einer nachhaltigen Aufwärtsbewegung an den Märkten kommt, hänge in erster Linie vom Ausblick einzelner Unternehmen in der kommenden Berichtssaison ab.

Bert-Ardo Spelter von ICFB Investment Consulting rechnet nicht mit bösen Überraschungen: „Die Unternehmensgewinne werden steigen und eine fundamentale Bestätigung für höhere Kurse liefern.“ Er erwartet einen weiteren Dax-Anstieg: „Dafür spricht das anziehende Wachstum der Weltwirtschaft und auch Europas“, sagt er. Viele Einzelwerte sind auch noch weit von ihren Allzeithochs entfernt, ergänzt Anceka-Experte Ingo Schweitzer. Deshalb gebe es eindeutig Potenzial für einen weiteren Kursanstieg.

Kirk Ewald ist ähnlich optimistisch: „Inflationsbereinigt hat der Dax noch keineswegs einen neuen Höchststand erzielt“, meint

”

Inflationsbereinigt hat der Dax noch keineswegs einen neuen Höchststand erzielt.

Kirk Ewald
Geneon Vermögen

der Experte von Geneon Vermögen. „Die Rally kann also durchaus noch weiterlaufen, solange die Entwicklung der Finanzkrise, die uns noch Jahre begleiten wird, grundsätzlich auf Lösung und Entspannung gerichtet bleibt.“

Etwas verhaltener ist Max Schott von Sand & Schott. „Dass Aktien der ‚Sweet spot‘ für Investoren sind, ist vorbei“, sagt er. „Sie sind zwar günstiger als die

meisten Anleihen, aber nicht mehr spottbillig.“ Es sei gut möglich, dass die Rally weitergehe, doch jetzt sei Aktienanlage wieder harte Arbeit. Während es zuletzt „Hauptsache Aktien“ geheßen habe, würden nun wieder fundamentale Daten zählen.

Ganz abmoderieren möchte aber auch Schott die Rally nicht: „Es gibt weiter Chancen, denn ob beim Dax ein Allzeithoch vorliegt, ist gar nicht so klar: Der Dax-Kursindex – also ohne reinvestierte Dividenden – hat anders als die US-Kursindizes S&P 500 oder Dow Jones noch keinen Rekord gesehen.“ Die europäischen Aktienmärkte seien zudem vergleichsweise günstig bewertet und dürften von der Konsolidierung in Europa profitieren.

Trotzdem rät Schott: „Ohne striktes Risikomanagement würde ich nicht mehr in Aktien investieren.“ Max Schott ist nicht der einzige Vermögensverwalter, der zumindest leichte Zweifel anmeldet. Auch Klaus Peter Lehr von PT Asset Management ist nur „verhalten optimistisch“, sieht aber derzeit keine größeren Gefahren für die Aktienmärkte. Zahlreiche Unternehmen hätten noch Kurspotenzial. „Von der sich erholenden Wirtschaft in den USA und in China sollten vor allem Zykliker, Versorger oder auch Finanztitel profitieren.“

Eine kurzfristig „stark überkaufte Situation vor allem an den US-Aktienmärkten“ sieht Christian Luible von Sensus Vermögen. Sollte es an der Wall Street zu einer Korrektur kommen, wird das natürlich auch den Dax belasten.

Aber es finden sich auch deutlich kritischere Stimmen unter den Vermögensverwaltern, so wie Wolfgang Müller. „Ich denke, die Luft für einen weiteren Anstieg ist auf dem aktuellen Niveau schon sehr dünn geworden“, gibt der Chef von Wolfgang Müller Wertpapiermanagement zu bedenken. Es gebe einfach zu viele verschiedene Unwägbarkeiten von der Bundestagswahl über den Syrien-Konflikt, bis hin zur Politik der US-Notenbank.